

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Martin HEIDEGGER

Schwarze Hefte

- 17-4** ***Der rechte Werkmeister*** : Martin Heidegger nach den "Schwarzen Heften" / Alfred J. Noll. - Köln : PapyRossa-Verlag, 2016. - 238 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-89438-600-9 : EUR 18.50 **[#4563]**

Seit dem Erscheinen der ***Schwarzen Hefte***¹ wird wieder über Heidegger diskutiert.² Das ist keineswegs selbstverständlich, war doch trotz der außer-

¹ ***Gesamtausgabe*** / Martin Heidegger. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm [#3566] 94 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Überlegungen II - VI (Schwarze Hefte 1931 - 1938) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2014. - 536 S. - ISBN 978-3-465-03814-6 (br.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-465-03815-3 (Ln.) : EUR 68.00. - Rez.: IFB 15-1 <http://ifb.bsz-bw.de/bsz401547256rez-1.pdf> - 95 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Überlegungen VII - XI (Schwarze Hefte 1938/39) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2014. - 455 S. - ISBN 978-3-465-03832-0 (br.) : EUR 48.00 - ISBN 978-3-465-03833-7 (Ln.) : EUR 58.00. - 96 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Überlegungen XII - XV (Schwarze Hefte 1939 - 1941) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2014. - 285 S. - ISBN 978-3-465-03838-2 (br.) : EUR 37.00 - ISBN 978-3-465-03839-9 (Ln.) : EUR 44.00. - 97 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Anmerkungen I - V (Schwarze Hefte 1942 - 1948) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2015. - 527 S. - ISBN 978-3-465-03869-6 (br.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-465-03870-2 (Ln.) : EUR 68.00.

² Siehe z.B. ***Martin Heideggers "Schwarze Hefte"*** : eine philosophisch-politische Debatte / hrsg. von Marion Heinz und Sidonie Kellerer. Unter Mitwirkung von Tobias Bender. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 450 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2178). - ISBN 978-3-518-29778-0 : EUR 20.00 [#4969]. - Rez.: **IFB 17-4**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8692> - ***Martin Heidegger*** : die Wahrheit über die "Schwarzen Hefte" / von Friedrich-Wilhelm von Herrmann und Francesco Alfieri. - Berlin : Duncker & Humblot, 2017. - 335 S. : Ill., Faks. ; 24 cm. - (Philosophische Schriften ; 94). - ISBN 978-3-428-15124-0 : EUR 39.90 [#5377]. - Rez.: **IFB 17-3**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8532> - Siehe auch ***"Etwas rast um den Erdball ..."*** : Martin Heidegger: ambivalente Existenz und Globalisierungskritik / Silvio Vietta. - Paderborn : Fink, 2015. - 222 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7705-5823-0 : EUR 16.90 [#4182]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz426908902rez-1.pdf> - ***Heidegger, die Juden, noch einmal*** / hrsg. von Peter Trawny und Andrew J. Mitchell. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - 256 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 11). - ISBN 978-3-465-04245-7 : EUR 24.80

ordentlichen Bedeutung, die seinem Denken für das 20. Jahrhundert zukam, in den letzten Jahren sein Einfluß in der Philosophie selbst stark zurückgegangen. Akademisch spielt nämlich nach dem unaufhaltsamen Aufstieg des analytischen Philosophierens in verschiedenen Spielarten der Heideggerianismus keine Rolle mehr. Es liegt angesichts der Tatsache, daß Heidegger offen für den Nationalsozialismus Partei ergriffen hatte, nahe, im Lichte der neueren Publikationen auch die alten Fragen nochmals aufzurollen, ob und inwieweit Heideggers Denken schon vom Ansatz her zu diesem nationalsozialistischen Engagement führen mußte. Thesen über die innere Konsequenz des Heideggerschen Denkens, wonach sich schon in **Sein und Zeit** die spätere Parteinahme für den NS erkennen lasse, sind immer umstritten geblieben und auch im Lichte der Texte der dreißiger Jahre nicht plausibler geworden. Leo Strauss hat sich bereits mit dem Problem auseinandergesetzt, ob Heideggers NS-Engagement die Zurückweisung seines Werkes *tout court* begründen könnte. Die Entscheidung für den Nationalsozialismus, so Strauss, sei nicht einfach ein Irrtum gewesen, denn jeder, der **Sein und Zeit** gelesen und den Wald vor lauter Bäumen nicht übersehen habe, habe die Verwandtschaft in der Orientierung und Stimmung zwischen Heidegger und den Nationalsozialisten sehen können (was sicher eine übertriebene Einschätzung darstellt).³ Gleichwohl war Strauss der Auffassung, daß Heidegger der einzige war, der eine Ahnung von den Dimensionen des Problems einer Weltgesellschaft hatte und der deshalb als Denker sehr ernst genommen werden müßte (S. 43).

Was das Beispiel von Leo Strauss klarmachen sollte, ist die Tatsache, daß es möglich ist, das große philosophische Potential Heideggers zu bejahen, ohne seine Parteinahme für den Nationalsozialismus in irgendeiner Weise zu bagatellisieren. Für Pamphletisten aber liegt es selbst heute noch näher, den Bogen zu überspannen, um zum vernichtenden Schlag auszuholen. Heideggers Denken soll dann keine Philosophie mehr sein; sein wesentlichstes Kennzeichen liege vielmehr darin, daß er den Nationalsozialismus in die Philosophie habe einführen wollen, um so die Philosophie selbst zu zerstören.⁴ Und wenn man dann wie der Verfasser der vorliegenden Publikati-

[#4218]. - Rez.: **IFB 15-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433610735rez-1.pdf> - **Heideggers Weg in die Moderne** : eine Verortung der "Schwarzen Hefte" / hrsg. von Hans-Helmuth Gander und Magnus Striet. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017 [ersch. 2016]. - 272 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 13). - ISBN 978-3-465-04269-3 : EUR 24.80 [#5076]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8459> - **Heidegger und der Antisemitismus** : Positionen im Widerstreit ; mit Briefen von Martin und Fritz Heidegger / Walter Homolka ; Arnulf Heidegger (Hg.). - Freiburg, Br. [u.a.] : Herder, 2016. - 443 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-451-37529-3 : EUR 24.99 [#4972]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8469>

³ **The rebirth of classical political rationalism** : an introduction to the thought of Leo Strauss ; essays and lectures by Leo Strauss / ed. Thomas L. Pangle. - Chicago ; London : University of Chicago Press, 1989. - XXXVIII, 285 S. - ISBN 0-226-77714-6 - ISBN 0-226-77715-4. - S. 30.

⁴ **Heidegger** : die Einführung des Nationalsozialismus in die Philosophie ; im Umkreis der unveröffentlichten Seminare zwischen 1933 und 1935 / Emmanuel Faye.

on auch noch als Rechtsanwalt in Österreich tätig ist, liegt es auch nahe, die Schriften Heideggers als Form einer NS-Wiederbetätigung verbieten lassen zu wollen.⁵

Daß nun Alfred Noll seine Heidegger-Publikation⁶ nicht in erster Linie als *philosophische* Auseinandersetzung, sondern als *politische* Polemik versteht, macht er gleich zu Beginn deutlich, wenn er Heidegger als „durch und durch reaktionär-faschistoide(n) Denker“ titulierte, wobei nur verwundert, daß Noll nicht „faschistisch“ sagt, sondern die schwächere Form „faschistoid“ wählt (S. 7). Nach Noll ist Heideggers Einfluß „enorm, ja er ist geradezu erschreckend“ - doch sagt er nicht, wo das der Fall sein sollte. Denn innerhalb der heutigen Philosophie, die ganz überwiegend analytisch ausgerichtet wird, dürfte sich der Einfluß Heideggers doch sehr in Grenzen halten – und auch sonst ist nicht recht zu sehen, worin jetzt die gefährliche Breitenwirkung ausgerechnet dieses Denkers bestehen sollte. Gegenüber den Zweideutigkeiten und changierenden Wortnebeln bei Peter Trawny⁷ wählt Noll die direkte Attacke auf Heidegger im Sinne eines staatsanwaltlichen Plädoyers: Heidegger sei ein politischer wie philosophischer *Täter* (womit Noll einen strafrechtlichen Begriff in das Feld der Philosophie einführt und diese damit absichtlich juridifiziert), weshalb schon vor der Darlegung der Beweise die Leser belehrt werden: „Heidegger ist zu verurteilen“ (S. 9). Man sieht: Zwischentöne und abwägende Hermeneutik sind Nolls Sache nicht. Hier geht er gleich aufs Ganze, so daß es naheläge, die politischen Phrasen, die Noll drischt, ihm mit gleicher Münze heimzuzahlen. Aber man kann den Text auch als Symptom nehmen für eine Geisteshaltung, die sich durch klare Positionierung ein Denken vom Hals schaffen möchte, durch das man auf dumme Gedanken gebracht werden könnte.

Mit diesem Buch liegt daher ein mit entschiedener politischer Distanz zu Heidegger geschriebener Debattenbeitrag vor, der sich letztlich der Inspiration durch die frühere orthodox marxistisch ausgerichtete Heidegger-Kritik Wilhelm Raimund Beyers, des langjährigen Vorsitzenden der Internationalen Hegel-Gesellschaft, verdankt (siehe Widmung auf der Impressumsseite sowie S. 10). Der Text hinterläßt dementsprechend einen zwiespältigen Eindruck. Denn er ist einerseits insofern erfreulich, weil er unverklausuliert und

Aus dem Französischen von Tim Trzaskalik. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2009. - 557 S. ; 23 cm. - (Traversen ; 5). - Einheitssacht.: Heidegger <dt.>. – ISBN 978-3-88221-025-5 : EUR 39.90 [#0383]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz276118340rez-1.pdf>

⁵ Siehe den entsprechenden Artikel Nolls für die österreichische Ausgabe der *Zeit*, der zu den peinlichsten Publikationen der ganzen Heidegger-Debatte gehört: <http://www.zeit.de/2015/52/martin-heidegger-nsdap-vergangenheit> [2017-22-09].

⁶ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1078413517/04>

⁷ Vgl. auch eine freilich ebenso überzogene französische Polemik gegen dessen Heidegger-Deutung aus dem Geiste des Dekonstruktivismus: *Der Fall Trawny* : zu Heideggers Schwarzen Heften / Michèle Cohen-Halimi, Francis Cohen. - Wien ; Berlin : Turia + Kant, 2016. - 95 S. ; 20 cm. - (Neue Subjektile). - Einheitssacht.: Le cas Trawny. - ISBN 978-3-85132-850-9 : EUR 14.00[#5089]. - Rez.: **IFB 17- 1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9196>

ohne Umschweife sagt, was aus einer extrem kritischen Sicht auf Heidegger zu sagen ist. Das war so auch schon der Fall bei Emmanuel Fayes Pamphlet gegen Heidegger,⁸ der sich aber dabei auf eine sehr unkritisch affirmative Tradition des Cartesianismus stützte, ein Problem, das auch bei jüngeren Heidegger-Gegnerninnen wie Sidonie Kellerer⁹ auftritt. Hier bei Noll steht aber wohl eher der Marxismus Pate, und zwar so, daß man oft den Eindruck hat, man würde ein Werk aus der Buchreihe **Kritik der bürgerlichen Philosophie** aus der guten alten DDR lesen, wo man sich schließlich auch nicht scheute, auf den Klassenfeind rhetorisch einzudreschen.¹⁰ Daß Nolls ideologische Sympathien durchaus in diese Richtung gehen, erhellt schon aus seinem engen Bezug auf Hans Heinz Holz, einem der wenigen Denker, die noch nach dem Niedergang des marxistisch-leninistischen Sozialismus im Ostblock an der Hoffnung oder Erwartung einer kommunistischen Revolution festhielten und sich damit um jeden intellektuellen Kredit brachten.

Das hat nun indirekt auch etwas damit zu tun, wie Noll in seinem Buch Heidegger attackiert. Denn Heidegger ist für ihn offensichtlich ein Feind, den es auszuschalten gilt. Dafür spricht die hyperbolische Art und Weise, in der Noll seine Kritik zusammenfaßt, die zugleich als eine *reductio ad absurdum* fungiert: „Es gibt schlechterdings kein Buch, keinen Abschnitt, keinen Absatz und keine Seite, keinen Satz und kein Wort Heideggers, das nicht durchweht ist von einer menschenfeindlich-autoritären und vernichtungswillig-faschistoiden Strömung – und die Philosophie hat *ihre* Schlüsse daraus zu ziehen“ (S. 216 - 217). Angesichts eines solchen Furors, der mittels eines hermeneutischen Vabanque-Spiels die Philosophie alternativlos nur noch dazu auffordert, ihre Schlüsse aus dem zu ziehen, was Noll als moralische Verdammnis inszeniert, wird es wohl nötig sein, daß sich wenigstens einige Leute, die sich für die Philosophie interessieren, ihre Gelassenheit bewahren oder sie zurückgewinnen. Auch wenn Noll selbst derlei nur als eine Form von Apologie zu sehen vermag, kann man doch auf die Möglichkeit einer anderen Form von Interpretation verweisen, die Heidegger ernst nimmt, auch seine ideologischen Verirrungen, ohne gleich das Kind mit dem Bade auszuschütten. Ich verweise hier nur exemplarisch auf Reinhard Mehrings These: „Jünger und Heidegger hatten (...) kein theoretisch begründete-

⁸ **Heidegger** : die Einführung des Nationalsozialismus in die Philosophie ; im Umkreis der unveröffentlichten Seminare zwischen 1933 und 1935 / Emmanuel Faye. Aus dem Französischen von Tim Trzaskalik. - 1. Aufl. - Berlin : Matthes & Seitz, 2009. - 557 S. ; 23 cm. - (Traversen ; 5). - Einheitssacht.: Heidegger <dt.>. - ISBN 978-3-88221-025-5 : EUR 39.90 [#0383]. - Rez.: **IFB 09-1/2** <http://ifb.bszbw.de/bsz276118340rez-1.pdf>

⁹ **Martin Heideggers "Schwarze Hefte"** : eine philosophisch-politische Debatte / hrsg. von Marion Heinz und Sidonie Kellerer (wie Anm. 2.).

¹⁰ Siehe dazu mit einigen interessanten Differenzierungen auch **Philosophie aus einer abgeschlossenen Welt** : zur Geschichte der DDR-Philosophie und ihrer Institutionen / Hans-Christoph Rauh. Mit Beitr. von Camilla Warnke und Peer Pasternack. - 1. Aufl. - Berlin : Links, 2017. - 695 S. ; 21 cm. - (Forschungen zur DDR-Gesellschaft). - ISBN 978-3-86153-882-0 : EUR 40.00 [#5579]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8658>

tes Verhältnis zum Judentum und waren deshalb auch letztlich keine substantiellen Autoren des deutschen Antisemitismus. Man kann die Werke von Jünger und Heidegger rekonstruieren, ohne von Judentum und Antisemitismus zu sprechen; bei Schmitt ist das nicht möglich“ (S. 35).¹¹ So ist auch hier das letzte Wort noch nicht gesprochen ...¹²

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8693>

¹¹ **Der konkrete Feind und der Übermensch** : Judentum und Antisemitismus bei Schmitt, Jünger und Heidegger / Reinhard Mehring // In: Ernst Jünger und das Judentum / hrsg. von Thomas Bantle ... - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017. - 256 S. ; 24 cm. - (Jünger-Debatte ; 1). - ISBN 978-3-465-04312-6 : EUR 48.00 [#5574]. - S. 35. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

¹² Zum politischen Heidegger siehe auch **Revolution denken** : Heidegger und das Politische 1919 bis 1969 / Florian Grosser. - München : Beck, 2011. - 567 S. ; 23 cm. - Zugl.: München, Univ., Diss., 2009. - ISBN 978-3-406-62154-3 : EUR 39.95 [#2313]. - Rez.: **IFB 12-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz347090257rez-1.pdf> - Weiterhin **Auslegungen** : von Parmenides bis zu den Schwarzen Heften / hrsg. von Harald Seubert und Klaus Neugebauer. - Freiburg i.B. [u.a.] : Alber, 2017. - 368 S. ; Ill. ; 22 cm. - (Schriftenreihe / Martin-Heidegger-Gesellschaft ; 10). - ISBN 978-3-495-48940-6 : EUR 39.00 [#5580]. - **Zur Hermeneutik der „Schwarzen Hefte“** / hrsg. von Alfred Denker und Holger Zaborowski. - Freiburg im Br. [u.a.]. - . ; 25 cm. - Tl. 1 (2017). - 248 S. - (Heidegger-Jahrbuch ; 11). - ISBN 978-3-495-45711-5 EUR 50.00. - **Heideggers "Schwarze Hefte" im Kontext** : Geschichte, Politik, Ideologie / David Espinet ... (Hrsg.). - Tübingen : Mohr Siebeck, 2018 (Mai). - ca. 300 S. - ISBN 978-3-16-154 790-4 : EUR 50.00. - Rezensionen dieser drei Bände in **IFB** sind vorgesehen.